

A close-up, high-angle photograph of a violin's body and strings. The dark wood of the violin is the background, with the golden-brown strings and a wooden bridge visible. The lighting is dramatic, highlighting the textures of the wood and the metallic sheen of the strings.

**BAD
GASTEIN**



Schubert

IN GASTEIN

2018

Gastein



13.9.20:00 Uhr
08:00 PM**Eröffnungskonzert**
Opening concertBAD GASTEIN/
PREIMSKIRCHE**14.9.**11:00 Uhr
11:00 AM**Matineekonzert**
Matinee concertBAD GASTEIN/
CESTA GRAND
AKTIVHOTEL & SPA20:00 Uhr
08:00 PM**Liederabend**
Song recitalBAD GASTEIN/
FOYER GRAND HOTEL
DE L'EUROPE**15.9.**20:00 Uhr
08:00 PM**Kammermusik**
Chamber MusicBAD HOFGASTEIN/
WEITMOSER SCHLÖSSL**16.9.**11:30 Uhr
11:30 AM**Abschlusskonzert**
Closing ConcertBAD GASTEIN/
BÖCKSTEINER KIRCHE

Veranstalter *Organisation:*
Kur- und Tourismusverband Bad Gastein,
im Rahmen der sommer.frische.kunst
Tourism Office Bad Gastein within the
sommer.frische.kunst festival
mit Künstler
von der Camerata Salzburg
with artists of
the Camerata Salzburg

Liebe Musikfreunde,

es war offenbar eine gute Zeit für Franz Schubert, als er im Sommer 1825 in Bad Gastein weilte. Der sehnsuchtsvolle romantische Künstler, aus dessen Musik so oft gleichzeitig Glück und Traurigkeit sprechen können, schrieb während der weitesten Reise seines Lebens von Wien über Steyr, Kremsmünster und die Stadt Salzburg bis in das Pongauer Alpen Tal Briefe an Freunde und Verwandte, aus denen immer wieder Heiterkeit und Freude sprechen. Heute ist die Freude bei uns groß, wenn Schubert mit seiner Musik und seinem poetischen Wesen in Gastein weilt. Wir erfreuen uns an seinen Melodien und Harmonien, die in ihren Modulationen zwischen Dur und Moll, Hell und Dunkel, Lebensmut und Wehmut so gut in das Gasteiner Tal mit seinen Wechselspielen zwischen Licht und Schatten, Helligkeit und Dunkel, zwischen leuchtenden Gipfeln und getönten Schluchten passen. „Schubert in Gastein“, das gemeinsame Musikfestival der Camerata Salzburg und des Kur- und Tourismusverbandes Bad Gastein als Teil seiner künstlerischen Sommerfrische, findet heuer bereits zum sechsten Mal statt. Es konnte in der internationalen Festivallandschaft seinen Platz als unverwechselbare Zusammenkunft von Musikgeschichte und heutiger Musizierfreude finden.



Heuer steht ausschließlich Musik Schuberts auf den Programmen. Als reizvollen Aspekt erleben wir dabei viele seiner Kompositionen in Bearbeitungen von Komponisten nachfolgender Generationen, die alle ihre Begeisterung für Schuberts Musik eint. Diese Begeisterung ist auch stets den Musikerinnen und Musikern der Camerata anzuhören, sei es im orchestralen Kollektiv, im kammermusikalischen Zusammenspiel oder bei solistischen Darbietungen. Auch diesmal konnten wieder besondere Gastmusiker gewonnen werden: der Primarius des Hagen-Quartetts, Lukas Hagen, die Salzburger Sängerin Sophie Mitterhuber, der oberösterreichische Bariton Klemens Sander, der englische Dirigent und Komponist Howard Arman sowie die Sängerinnen des Salzburger Dreigesangs. Liebe Freunde der Musik und Bad Gasteins, wir laden Sie herzlich ein, unsere Begeisterung für Schuberts Musik in Gastein zu teilen und Konzerte an außergewöhnlichen Spielstätten zu genießen.

**Herzlich willkommen
bei „Schubert in Gastein“ 2018!**

Mag. (FH) Doris Höhenwarter
Kurdirektorin Bad Gastein



Schubert im Wandel der Zeit

Ein Spätsommer voll mit Schubert-Weisen im Gasteinertal. Bereits zum sechsten Mal spielt die CAMERATA Salzburg in Orchestergröße und in Kammermusikbesetzungen beim Festival „Schubert in Gastein“. Schubert lebt im Gasteiner Tal. Mit seiner Musik, die bis heute die Menschen unermesslich fasziniert. Die Musik keines anderen Komponisten inspirierte so stark zu Bearbeitungen und Weiterführungen. Das reicht von Tonsetzern der unmittelbaren Nachfolgegeneration Schuberts, wie etwa Franz Liszt, bis zu Komponisten unserer Zeit. Sie griffen und greifen immer wieder Werke Schuberts auf, um sie für andere Besetzungen und in neuen Versionen spielbar und hörbar zu machen. Herausragende Exemplare solcher Bearbeitungen sind heuer bei „Schubert in Gastein“ zu hören, sogar von volksmusikalisch geprägten Schubert-Werken. „Wahrlich, in dem Schubert wohnt ein

göttlicher Funke!“ soll Ludwig van Beethoven ausgerufen haben, nachdem ihm von seinem Sekretär Anton Schindler eine Sammlung von 60 Liedern Schuberts vorgelegt worden war. Der Funke sprang jedenfalls auf alle über, die Schuberts Musik musizierten und erlebten, und löste einen musikalischen Flächenbrand aus. Wurden Schuberts Werke in den ersten Jahrzehnten nach seinem frühen Tod vorerst noch in wenigen Gattungssegmenten wahrgenommen, vor allem die Lieder, so breitete sich die Kenntnis und Pflege von seinem umfassenden Schaffen erst allmählich aus. Werkgruppen wie die Klaversonaten oder die Kammermusik waren zum großen Teil überhaupt erst eine Erweckung des 20. Jahrhunderts. Diesem Wandel der Schubert-Rezeption in den zwei Jahrhunderten nach seinem Tod gilt das diesjährige Festival „Schubert in Gastein“ ganz besonders – und Schuberts Weiterleben in vielen Bearbeitungen seiner Werke von Musikern vom 19. bis ins 21. Jahrhundert. Schubert folgte in vielen seiner Kompositionen den zu seiner Zeit realisierbaren Besetzungen, so auch in seinen Liedern, die für Begleitung durch das Klavier komponiert sind. Vielen Liedern hört man aber an, dass sie in erweiterten Instrumentalbegleitungen klingen wollen. Klavierfassungen von Liedern wurden und werden deshalb in kammermusikalische oder orchestrale Fassungen erweitert, damit der harmonische und klangliche Reichtum noch mehr ausgeschöpft werden kann. Davon ist in Gastein 2018 mit

„Ich weihe dir, voll Lust und Schmerz, zur Wohnung hier mein Aug und Herz.“

Aus dem Lied „Du bist die Ruh“ nach
einer Dichtung von Friedrich Rückert

einer Fassung der „Winterreise“ für Stimme und Streichtrio zu hören, aber ebenso mit kammerorchestral begleiteten Liedern. Größer besetzte Kammermusikwerke wiederum finden zunehmend das Interesse von Kammerorchestern. Eine Initialzündung ging dafür schon vor vielen Jahren von der CAMERATA Salzburg aus, die weltweit für ihre Aufführungen von Streichquartetten in chorischer Streicherbesetzung berühmt ist. Im diesjährigen Eröffnungskonzert kommt das Gasteiner Festivalpublikum in den Genuss, das „Rosamunde-Quartett“ im Kammerorchesterformat zu hören. Was im Übrigen ganz dem Geiste Schuberts entspricht, erprobte er doch in Kammermusikwerken schon symphonische Ausmaße. Schuberts Sonate für das seltene Instrument Arpeggione und Klavier wiederum wird heuer in Gastein in einer Fassung als Konzert für Violoncello und Streicher erlebbar. Demgegenüber kommt aber auch in klein besetzte Kammermusik umgearbeitete Orchestermusik Schuberts zu Gehör und erklingen Lieder in Klavier-solo-Fassungen. Schubert lebt. In jedem Ton jeder Fassung. Und jeder Akkord ist original Schubert – in allen denkbaren Konstellationen und fühlbaren Stimmungen während dieses Gasteiner Spätsommers. Schubert-Musik im Klang von zwei Jahrhunderten und im Wandel der Zeit. Die Zeiten gehen, Schubert und die Liebe der CAMERATA zu seiner Musik bleiben.



Eröffnungskonzert

Opening Concert

„Schubert ist der einzige Komponist, der mit einem einfachen Dur-Akkord größte Traurigkeit ausdrücken kann, wie im langsamen Satz des „Rosamunde-Quartetts.“

Shane Woodborne, Musiker der CAMERATA und Komponist

Sophie Mitterhuber

Sopran

Stefano Guarino

Violoncello

Lukas Hagen

Konzertmeister

& Musikalische

Leitung

CAMERATA

Salzburg

Franz Schubert hat kein Solokonzert hinterlassen, dennoch ist zur Eröffnung von „Schubert in Gastein“ 2018 ein konzertantes Werk für Soloinstrument und Orchester zu hören, in dem jeder Ton und jeder Akkord original Schubert ist. Und das kommt so: Schubert hinterließ den Cellisten eine großartige Sonate, auch wenn er das Werk eigentlich für den Arpeggione komponierte, ein in Wien von dem Geigenbauer Johann Georg Stauffer gebautes Streichinstrument, das Bauarten der Gitarre und des Violoncellos in sich vereinte. Diese Bogengitarre konnte sich nicht durchsetzen, die Musik Schuberts für den Arpeggione aber lebt weiter und wird mit Begeisterung von Cellisten gespielt. Die wunderschöne dreisätzige Sonate für ein Streichinstru-

ment und Klavier ist im Gasteiner Eröffnungskonzert nun noch in einer weiteren Entwicklungsstufe, als Konzert für Violoncello und Streicher, zu hören. Patricio Cueto hat den Klavierpart in eine orchestrale Fassung gebracht. Der Werkcharakter ändert sich dadurch von Kammermusik in Konzertmusik. Der CAMERATA-Cellist Stefano Guarino wird dabei von einem Kammermusiker zu einem Solisten. Im „Rosamunde-Quartett“ werden dann die Streicher der CAMERATA, mit Streichquartett-Primarius Lukas Hagen an der Spitze, von Orchester- zu Kammermusikern, wenn sie die Quartettstimmen in chorischer Besetzung spielen. Gleichzeitig hat sich Schubert mit seinen großen Streichquartetten auch den „Weg zur großen Symphonie

gebahnt“, wie er in einem Brief an den Maler Leopold Kupelwieser schrieb. Nicht zuletzt daraus leitet sich die zwingende Möglichkeit ab, das a-Moll-Streichquartett wie die CAMERATA mit Streichorchester zu spielen. Eine Musik, in der das romantische Motto „Zurück zur Natur“ zum Ausdruck kommt, besonders im langsamen Satz, dem Schubert eine „Hirtenmusik“ aus seiner Schauspielmusik zu „Rosamunde, Fürstin von Zypern“ zugrunde legt. Mehrere kirchenmusikalische Sopranoli komponierte Schubert besetzt vom

Gesang seiner Jugendliebe Therese Grob. So auch das „Salve Regina“, in denen die Seufzer der trauernden und weinenden Kinder Evas in ihrem Gruß an die Mutter der Barmherzigkeit besonders innig vertont sind. Nun erklingt das „Salve Regina“ vor der gotischen Madonna mit Strahlenglanz in der Bad Gasteiner Preimskirche mit der Sopranistin Sophie Mitterhuber. Die aus Salzburg stammende Opern- und Konzertsängerin ist während des Gasteiner Festivals 2018 Sängerin „in residence“.

13.9.

20:00 Uhr
08:00 PM

Bad Gastein/
Preimskirche

Franz Schubert
Sonate für Arpeggione
und Klavier a-Moll D. 821
(Fassung für Violoncello und
Streicher von Patricio Cueto)

Franz Schubert
Streichquartett Nr. 13
a-Moll D. 804
"Rosamunde Quartett"
(Fassung für Streichorchester)

Franz Schubert
"Salve Regina" für Sopran
und Streichorchester
A-Dur op. 153 D. 676



Matineekonzert

Matinee concert

„Horch, horch, die Lerch im Ätherblau ...“

Aus dem Lied „Ständchen“ nach einer
Dichtung von Shakespeare/SchlegelShane

Anna Maria Malm
Violine
Stefano Guarino
Klavier
Lutz Hochstraate
Rezitation

Hätte Franz Schubert Fritz Kreisler Geigenspielen gehört, wäre es ihm wohl vertraut vorgekommen. Der ein halbes Jahrhundert nach Schuberts Tod in Wien geborene Kreisler pflegte mit seiner warmherzigen, schmelzenden Tongebung noch den Alt-Wiener Geigenklang, wie ihn auch Schubert von den herausragenden Geigern seiner Zeit wie Franz Clement und Ignaz Schuppanzigh gehört hat. Kreisler erlangte nicht nur als Geigenvirtuose Weltruhm, sondern auch mit den von ihm komponierten und arrangierten Bravourstücken für Violine. Dazu zählen auch seine Violin-Adaptionen von Werken Schuberts. Noch zwei weitere herausragende Repräsentanten des Violinspiels in der Tradition des 19. Jahrhunderts sind mit

Bearbeitungen für ihr Instrument von Schubert-Musik in dieser Gasteiner Matinee vertreten: der Prager Musiker Jan Hanuš Sitt (1850–1922), der neben seiner Solistenkarriere auch Mitglied des berühmten Brodsky-Quartetts war; und der österreichisch-ungarische Musiker Miska Hauser (1822–1887), ein berühmter Geiger im 19. Jahrhundert. Somit vereint die CAMERATA-Geigerin Anna Maria Malm einige der populärsten Schubert-Melodien in virtuoseren Fassungen für Violine mit Klavierbegleitung: eine Ballettmusik aus „Rosamunde“, das Moment musicaux f-Moll (ursprünglich für Klavier solo), das „Ave Maria“ und das Liederständchen „Horch, horch, die Lerche“. Stefano Guarino, nicht nur CAMERATA-Solocellist, sondern



auch exquisiter Pianist, begleitet die Violin-Pretiosen und fügt ihnen zwei Bearbeitungen von Schubert-Liedern für Klavier solo von Franz Liszt hinzu. Der Komponist und Klaviervirtuose liebte Schuberts Musik über alles und schuf von zahlreichen Liedern poetische Fassungen ohne Worte für Klavier solo, darunter „Sei mir gegrüßt“ und „Du bist die Ruh“.

Ein romantischer Vormittag mit Schubert in Gastein in stimmungsvoller Atmosphäre, zu der auch CAMERATA-Ehrenpräsident Lutz Hochstraate mit Lesungen von Texten Schuberts und seiner Freunde Anselm Hüttenbrenner und Eduard Bauernfeld beitragen wird.

Franz Schubert /
Fritz Kreisler
Ballettmusik Nr. 2 G-Dur
aus der Bühnenmusik zum
Schauspiel „Rosamunde“
D. 797
(Fassung für Violine und
Klavier)

Franz Schubert /
Fritz Kreisler
Moment Musicaux f-Moll
D. 780/3
(Fassung für Violine und
Klavier)

Franz Schubert /
Jan Hanuš Sitt
„Ave Maria“ B-Dur D. 839
(Fassung für Violine und
Klavier)

Franz Schubert /
Miska Hauser
„Ständchen“ („Horch, horch,
die Lerche“) D. 889
(Fassung für Violine und
Klavier)

Franz Schubert /
Franz Liszt
„Sei mir gegrüßt“ D. 741
„Du bist die Ruh“ D. 776
(Fassung für Klavier solo)

Eduard Bauernfeld
Anselm Hüttenbrenner
Franz Schubert
Texte

14.9.

11:00 Uhr
11:00 AM

Bad Gastein/
Cesta Grand
Hotel

Liederabend

Song recital

„Ich träumte von Lieb um Liebe, von einer schönen Maid, von Herzen und von Küssen, von Wonne und Seligkeit.“

Aus dem Lied „Frühlingstraum“, Zyklus „Winterreise“, nach einer Dichtung von Wilhelm Müller

Klemens Sander
Bariton

Streichtrio:
Lukas Hagen
Violine
Iris Juda-Hagen
Viola
Jeremy Findlay
Violoncello

**Streichsextett
der CAMERATA**

Für seine Umwandlung der „Winterreise“ von einem Klavierliederzyklus in eine Fassung für Stimme und Streichtrio konsultierte Shane Woodborne auch immer wieder das Faksimile von Schuberts Originalkomposition. Dadurch sei man „mit dem Entstehungsprozess noch enger verbunden“, so der CAMERATA-Cellist und Komponist, und könne vor allem die Emotionalität von Schuberts Kompositionsprozess nachverfolgen. Zudem zeigt das Faksimile dem Bearbeiter alle Möglichkeiten, die Artikulation der Musik auszuschöpfen. Für Woodborne galt es, behutsam den vielstimmigen Klavierpart auf die Melodieinstrumente des Streichtrios aufzufächern. Daraus ergeben sich

mitunter ganz neue, andere Effekte, wie im Lied „Leiermann“, in dem die Begleitung nun tatsächlich leierhaft klingt; oder im Lied „Die Krähe“, in dem die kargen Begleittöne vom punktuellen Klavierklang zu einem fahlen Streicherklang werden. Außerdem waren in der Transponierung des Originals für hohe Stimme in die Lage der mittleren Stimme Tonarten zu finden, die auf Streichinstrumenten gut spielbar die Stimmung wiedergeben. Mit den gesanglichen Streicherstimmen verschmilzt nun in Gastein der Bariton und ehemalige St. Florianer Sängerknabe Klemens Sanders, über den „concerti.de“ schrieb: „Ein berufener Liedinterpret, der singend erzählen kann.“

Franz Schubert /
Firmian Lerner
Fantasie für Klavier zu vier
Händen f-Moll D. 940
(Fassung für Streichsextett)

Franz Schubert /
Shane Woodborne
"Winterreise"
Liederzyklus D. 911
(Fassung für mittlere Stimme
und Streichtrio)



Einstimmen auf die „Winterreise“ wird Schuberts ebenso dunkel-wehmütige f-Moll-Fantasie. Als sie der Geiger Henryk Szeryng zum ersten Mal hörte, brach er angeblich in Tränen aus, so stark beeindruckte ihn die Musik, die von einem Trauermarsch in eine Elegie übergeht. Die f-Moll-Fantasie zählt zu einer Gattung, die gegenüber den anderen Werkgruppen Schuberts im Hintergrund steht: die vierhändige Klaviermusik. Schubert schrieb ein umfangreiches Œuvre für diese Besetzung, da sie in den damaligen Hausmusiken

und „Schubertiaden“ weit verbreitet war und außerdem damit ein gutes Geschäft bei den Verlagen zu machen war.

Doch auch Musiker auf anderen Instrumenten wollen dieser faszinierenden Musik ausübend teilhaftig werden. So hat der Camerata-Bratschist Firmian Lerner von der f-Moll-Fantasie, deren kantabler Grundcharakter geradezu nach „singenden“ Streichinstrumenten verlangt, eine Version für Streichsextett geschaffen.

14.9.

20:00 Uhr
08:00 PM

Bad Gastein/
Foyer
Grand Hotel
de l'Europe

Kammermusik

Chamber Music

„Schubert ist der österreichischste Komponist von allen.“

Josef Radauer, Camerata-Musiker und Volksmusikant

Sophie Mitterhuber
Sopran
Radauer Ensemble:
Irmí Messin
Flöte
Heidi Reicher
Harfe
Silvia Reith Höfer
Zither
Waltraud Stögner
Hackbrett/Gitarre
Dominik Meissnitzer
Gitarre/Harmonika
Alexandra Seywald
und **Sara Mayer**
Geigen
Leonhard Hartinger
Harmonika
Josef Radauer
Bassgeige

Der Wiener Musiker Franz Schubert trifft auf Volksmusikanten aus dem Salzburger Land. Sie singen Lieder und spielen Tänze aus dem Gebirgsland, das Schubert im Jahr 1825 bereist hat. Während seiner mehrwöchigen Sommerfrische in Gastein hat er nicht nur komponiert und musiziert, sondern sicher auch bodenständige Musik aus der Gegend gehört. All das werden der Camerata-Kontrabassist und Volksmusikant Josef Radauer sowie vier Sängerinnen und ein illustres Instrumentalensemble auf einen Nenner bringen und dabei viele Parallelen im Dreivierteltakt und Zweivierteltakt zwischen volksmusikalischen und Schubert'schen Tänzen und Liedern ziehen. Ein Abend reichhaltiger und seliger Melodien im romantischen Ambiente des Weitmoser Schlóßls.

Mit Gesängen und Tänzen an die Natur, an die Nacht und Liebe sowie an die Ferne.
An die Natur: In wie vielen seiner Lieder besang Schubert die Natur! Und wie viele Volkslieder widmen ihr die schönsten Melodien. Der Salzburger Dreigesang und die Salzburger Sopranistin Sophie Mitterhuber werden abwechselnd Volkslieder und Schubert-Lieder singen und sich zu vierstimmigen Gesängen Schuberts vereinen.

An die Nacht: Wenn es Abend wurde in Wien und sich junge Wienerinnen und Wiener zum geselligen Beisammensein trafen, spielte Franz Schubert zum Tanz auf. Viele Tänze hat er aufgeschrieben, darunter finden sich auch einige, von denen nur eine Violinstimme überliefert ist. „Der zweite Geiger und der Bassist haben damals Bescheid gewusst, was sie zur Melodie in der ersten Geigenstimme dazu spielen mussten“, so Kontrabassist Josef Radauer – der heute als geübter Tanz- und Volksmusiker auch Bescheid weiß und mit der Kollegin an der zweiten Violine die Melodien der ersten Violine begleiten wird. Dabei kann durch die Art der Begleitung je nach Lust und Laune ein Walzer, ein Ländler, ein „Schleuniger“ oder ein „Deutscher“ aus Schuberts Tanzmelodien gemacht werden.

An die Ferne: Es war die weiteste Reise, die Schubert unternahm, von Wien über Steyr, Kremsmünster und die Stadt Salzburg durch den Tennengau und Pongau in das Gasteiner Tal. Das romantische Künstlerbild der Ferne, vielbesungen, rückte für den Wiener Musiker in die Nähe. Die Salzburger Sängerinnen und Musikanten begleiten Schubert mit passenden Liedern und Tänzen auf seiner Reise, die dem sonst oft traurigen Künstler zur heiteren Abwechslung wurde.

Franz Schubert

„Erntelied“ („Sicheln schallen“)

D. 434

„Im Abendrot“ D. 799

„Wiegenlied“ („Schlafe, schlafe“)

D. 498

„An die Nachtigall“ D. 497

„Ständchen“ („Leise flehen meine Lieder“) D. 957/4

„Das Wandern“ aus „Die schöne Müllerin“ D. 795

„Das Rosenband“ D. 280

„Litanei auf das Fest

Allerseelen“ D. 343

Deutscher Tanz Nr. 5

(mit 2 Trios) aus op. 90

Grazer Galopp D. 925

Ländler und Schleunige

Zum Rundtanz

Michael Haydn

„Sehnsucht nach dem Landleben“

MH 833

Wolfgang Amadeus Mozart

„Das Donnerwetter“ KV 534

u. a.

Cesar Bresgan

„Will die Nacht herniedersinken“

„Durch Feld und Buchenhallen“

Tobi Reiser

Harfenboarischer

Tablettenpolka

Traunstoaner/Plainberg

Boarischer

Langsames Walzerl

Volksgut

„Am Weg dort hinterm Zaun“

Flachgauer Walzerl

Geigenjodler

Aiblinger Weis („Mondnacht is“)

„Bald is die Samstagnacht“

St. Leonharder Walzer

„Aber i fahr mit der Post“

Aberseer Ländler

Pongauer Rangglerpolka

„Wan ma in da Fruah vor Tag's auf

d'Alma geht“

Jodlerpolka/Tauernpost



15.9.

20:00 Uhr

08:00 PM

Bad Hofgastein/

Weitmoser

Schlössl

Abschlusskonzert

Closing Concert

„... dunkle Seelen- landschaften und fragile Utopien ...“

Richard Dünser über Inspirations-
quellen bei Schubert

**Sophie
Mitterhuber**
Sopran
**Howard
Arman**
Dirigent

**CAMERATA
Salzburg**

Schon der „Schwanengesang“ wurde nicht von Schubert selbst zu einem Zyklus zusammengestellt, sondern knapp nach seinem Tod von einem Verleger. So lassen sich zu bestimmten Themenschwerpunkten auch andere Liederzyklen bilden. Wie etwa über die Metapher des Flusses für den Strom des Lebens und die Sehnsucht des Menschen, immer weiter und voran zu müssen. „Ist mir's doch, als sei mein Leben an den schönen Strom gebunden“, heißt es im Lied „Am Strome“, das Schubert nach Versen seines Dichterfreundes Johann Mayrhofer vertont hat. Auf Anregung von CAMERATA-Musiker Josef Radauer haben der englische Dirigent und Komponist Howard Arman und die Salzburger Sängerin Sophie Mitterhuber mehrere Lieder zum Zyklus „Am Lebensstrome“ vereint, der nun an der

Gasteiner Ache erstmals aufgeführt wird. Arman verwandelt die Klavierstimme der Lieder in eine kammerorchestrale Besetzung von Melodieinstrumenten. Streicher und Holzbläser vereinen sich zu Sängern ohne Worte, um die Sopranistin im „Lebensstrome“ zu begleiten. Rein instrumentale Versionen des einen oder anderen Liedes können zwischendurch die Möglichkeit zur Reflexion der Dichtungen und ihrer Vertonungen geben.

Auch Schuberts Klaviermusik mit ihren oft orchestralen Klangdimensionen und kammermusikalischen bis sogar symphonischen Zügen hat Schuberts Nachgeborene immer wieder angeregt, verschiedene Sätze und Stücke davon in größere Instrumentalbesetzungen zu bringen. Zwei der drei Klavierstücke D. 846 und das Finale aus der Klaviersonate fis-Moll D. 625 griff der



österreichische Komponist Richard Dünser auf, um die darin verlaufenden Wege zur großen Symphonie mit einer kammerorchestralen Besetzung für Bläser und Streicher deutlich nachvollziehbar zu machen. Es sind die „düsteren Stimmungen, dunklen Seelenlandschaften und fragilen Utopien“ bei Schubert, die Dünser zur Bearbeitung und Weiterführung inspirieren. Die Orchestrierung der Klavierstücke verdeutliche noch den „Zusammenprall von erschreckenden Kontrasten auf engem Raum“. Bis am Schluss „alles Versöhnliche ausgeblendet“ sei und der Blick auf „Schubert, den Modernen“ fokussiert werde.

Franz Schubert /
Howard Arman
Liederzyklus
„Am Lebensstrome“
(orchestriert für Bläser
und Streicher)
„Am Strome“ D. 539
„Was belebt die schöne Welt“
- Romanze aus dem Melodram
„Die Zauberharfe“ D. 644
„Auf der Donau“ D. 553
„Daphne am Bach“ D. 411
„Die Stadt“ aus dem
„Schwanengesang“ D. 957
„Die Einsiedelei“ D. 563
„Todesmusik“ D. 758

Franz Schubert /
Richard Dünser
Drei Klavierstücke
D. 946, I/II und D. 625, IV
(orchestriert für Bläser und
Streicher)

16.9.

11:30 Uhr
11:30 AM

Bad Gastein/
Böcksteiner
Kirche



SOMMER frische Kunst



Im Sommer 2018 richtet Bad Gastein bereits zum neunten Mal das jährlich stattfindende internationale Kunst- und Kulturfestival sommer.frische.kunst. aus. Bad Gastein knüpft mit dem Festival an die Tradition des Ortes an, der schon immer ein Platz der Hochkultur und Anziehungspunkt für Künstler und Kulturinteressierte war. Zeitgenössische Kunst hat einen festen Platz in Bad Gastein. Seit dem Start des Festivals vor neun Jahren hinterlassen die am Festival teilnehmenden Künstler ihre Spuren im Ort. Sowohl im öffentlichen Raum als auch an ausgewählten historischen Plätzen oder in und um Hotels finden sich Kunstwerke von Künstlern wie Victor Ash, Daim, Jeppe Hein und Gerwald Rockenschaub, die auch über die Sommermonate hinweg dauerhaft zu besichtigen sind. sommer.frische.kunst.



In summer 2018 Bad Gastein will be hosting the yearly international art and culture festival sommer.frische.kunst for the 9th time. With this festival, Bad Gastein draws upon the tradition of the town, which has always been a place of high culture and a center of attraction for artists and those interested in culture. Contemporary art has secured a fixed place in Bad Gastein. Since the start of the festival 9 years ago, artists participating in the festival have left their mark on this town. Both in public spaces and select historic places or in and around hotels, you will find works of art by artists such as Victor Ash, Daim, Jeppe Hein, and Gerwald Rockenschaub, whose works can be visited throughout the summer months. sommer.frische.kunst.






CESTA GRAND
AKTIVHOTEL & SPA

t +43 6434 25 260 | www.cesta-grand-hotel.com

Auf die Gäste von „Schubert in Gastein“ wartet ein ganz besonderes Angebot: Mit dem Schubert-Festivalpaket erleben Sie die musikalischen Höhepunkte des Konzertwochenendes und wandern zudem auf Schuberts Spuren durch Gastein.

Ein Festivalpaket beinhaltet:

- * 3 Übernachtungen in der Unterkunft Ihrer Wahl
- * Festivalpass für alle Veranstaltungen

Hotelpakete sind in folgenden

Kategorien erhältlich:

- ab € 335,- pro Person im Hotel
inkl. Halbpension
- ab € 236,- pro Person in der Pension/Gasthaus
inkl. Frühstück
- ab € 225,- pro Person im 2er Appartement
(ohne Verpflegung)

Das Festivalpaket können Sie online buchen:

www.gastein.com

Einzelkarten für „Schubert in Gastein“ s

ind via OETicket www.oeticket.com
oder in den Tourismusverbänden in
Bad Gastein und in Bad Hofgastein erhältlich:

- Eröffnungskonzert: € 38,- / € 28,-
- Matineekonzert: € 28,-
- Liederabend: € 28,-
- Kammermusik: € 28,-
- Kirchenkonzert: € 32,-

Festivalpass: € 140,-
(alle Konzerteintritte, beste Kategorie) ist im
Tourismusverband Bad Gastein erhältlich

Awaiting guests for “Schubert in Gastein” is a special offer: with the Schubert festival package, you can enjoy musical highlights of the concert weekend and walk in the footsteps of Schubert through Gastein.

A festival package includes:

- * 3 nights in the accommodations of your choice
- * Festival pass for all events

Hotel packages are available in the following categories:

- from € 335,- per person in hotel
incl. halfboard
- from € 236,- per person in a bed & breakfast
incl. breakfast
- from € 225,- per person in an apartment
(only lodging)

You can book the festival package online:

www.gastein.com

Individual tickets for “Schubert in Gastein”

are available via OETicket www.oeticket.com
or at the tourist offices in
Bad Gastein and Bad Hofgastein:

- Opening concert: € 38,- / € 28,-
- Matinee concert: € 28,-
- Song recital: € 28,-
- Chamber music: € 28,-
- Church concert: € 32,-

Festival pass: € 140,-
(all concert admissions, best category), available
in the Bad Gastein tourist office

Mitwirkende Künstler

Camerata Salzburg
 Lukas Hagen, Konzertmeister
 Sophie Mitterhuber, Sopran
 Klemens Sander, Bariton
 Anna-Maria Malm, Violine
 Stefano Guarino, Violoncello & Klavier
 Lutz Hochstraate, Rezitation
 Howard Arman, Dirigent
 Radauer Ensemble

Wir bedanken uns bei unserem
 Ehrenmitglied des Vereines
 „Camerata Academica des
 Mozarteums Salzburg“,
 Prof. Lutz Hochstraate, und
 Helmut Geil, für ihre Unterstützung.

Verlag und Herstellungsort:

Kur- und Tourismusverband
 Bad Gastein
 Kaiser-Franz-Josef-Straße 27
 5640 Bad Gastein
www.badgastein.com

Künstlerisches Programm:

Camerata Salzburg,
 Shane Woodborne
 Redaktion und Texte:
 Rainer Lepuschitz
 Konzeption:
 Grafikline

**Contributing artists**

Camerata Salzburg
 Lukas Hagen, concert master
 Sophie Mitterhuber, soprano
 Klemens Sander, baritone
 Anna-Maria Malm, violin
 Stefano Guarino, violoncello & piano
 Lutz Hochstraate, recitation
 Howard Arman, conductor
 Radauer Ensemble

We would like to thank our
 honorary members of the
 association "Camerata Academica
 des Mozarteums Salzburg",
 prof. Lutz Hochstraate, and
 Helmut Geil for their support.

**Place of publication and
 manufacturing:**

Kur- und Tourismusverband
 Bad Gastein
 Kaiser-Franz-Josef-Straße 27
 5640 Bad Gastein
www.badgastein.com

Artistic program:

Camerata Salzburg,
 Shane Woodborne
 Editing and text:
 Rainer Lepuschitz
 Conception:
 Grafikline

BAD GASTEIN



Gastein

sommerfrischekunst.com
gastein.com